



Januar 2019

HÜNENBERGER SCHULMAGAZIN

- 4 Aus der Schulkommission: Abschiedsworte des ehemaligen Schulpräsidenten
- 6 Aus der Schulleitung: Zuversichtlich dem Lehrplan 21 entgegen
- 11 Neue Schulleiterin Ehret A / Matten
- 11 Im Gespräch mit... Claudia Benninger Brun
- 12-18 Unser Schwerpunkt-Thema: «Neue Perspektiven»
- 19 Erfahrungsbericht von Ursi Steiner
- 20 Aus der Musikschule: Neue Kinderchor CD



Gemeinde Hünenberg

Inhalt

Editorial		3
Aus der Schulkommission	Dank, Rück- und Ausblick als ehemaliger Schulpräsident	4
	Rücktritte in der Schulkommission	5
Aus der Schulleitung	Zum Rücktritt von Gemeinderat und Schulpräsident Ueli Wirth	6-7
	Zuversichtlich blicken wir dem Start mit dem Lehrplan 21 entgegen	8-10
	Zum Rücktritt von Claudia Benninger Brun	10
	Neue Schulleiterin Ehret A / Matten seit 1. Januar 2019	11
Im Gespräch mit...	... unserer neuen Gemeinderätin Claudia Benninger Brun	11
Schwerpunkt-Thema	«Neue Perspektiven»	12
	Jahresmottos der Schulhäuser	12
	Eine Perspektive ist...	13
	Unser Schulhaus wird 2022 saniert, das ist eine Perspektive	14
	Andere Perspektiven	15
	Ein Blick ins Weltall	15
	Schülerinnen und Schüler denken über Perspektiven nach	16
	Banská Štiavnica besucht Hünenberg: ein Perspektivenwechsel	16
	Neue Schule, Berufswahl: neue Perspektiven	17
	Berufsfindung: Perspektiven der 3. Oberstufe, Sek 3b	18
Erfahrungsbericht	Perspektivenwechsel für Lehrpersonen – 12 Wochen Intensivweiterbildung	19
Aus der Musikschule	Neue Kinderchor CD	20
	Wichtige Daten 2019 der Musikschule	20
	Das Zuger Werkjahr 2018 geht an Patricia Draeger Simbirev	21
	Wechsel in der Musikschulkommission	21
	Wettbewerbserfolg in Wien	21
	Veranstaltungen zur Instrumentenwahl	21
WINTERSPORTLAGER/-WOCHE 2019	Wintersportlager der Primarschulen und der Sekundarstufe I	22
	Wintersportwoche Primarschule und Kindergarten	22
Aus dem Sekretariat	Informationsabende	23
	Schnuppertage	23
	Schulferien	23
	Zusätzliche unterrichtsfreie Tage	23

Vorankündigung



Weitere Infos zur Schuelchilbi folgen in der Juni-Ausgabe der Hünenberger «Schulinfo».

Impressum

<i>Redaktionsteam</i>	Felix Estermann, Katharina Petri und Ursi Steiner-Schönbächler
<i>Adresse</i>	Redaktion Schulinformationen, Rektorat der Schulen Hünenberg, 6331 Hünenberg
<i>Layout</i>	Visual Studio Marcel Dahinden, 6331 Hünenberg
<i>Inserate</i>	Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham, Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
<i>Druck</i>	Druckerei im Bösch, 6331 Hünenberg
<i>Auflage</i>	4'850 Ex.
<i>Redaktionsschluss</i>	Ausgabe Juni 2019: Dienstag, 7. Mai 2019

LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

LIEBE ELTERN

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Schuleintritt, Wechsel in eine neue Klasse, neue Klassenkameradinnen und -kameraden, Wechsel der Lehrperson, ein anderes Schulhaus, eine neue Umgebung, eine andere Betrachtung, eine veränderte Vorgehensweise, Eintritt ins Berufsleben oder in eine weiterführende Schule, vielleicht ein Time-Out, eine Standortbestimmung, ein anderes Lehrmittel, ein neuer Lehrplan, neue Anforderungen, neue Strukturen und so weiter und so fort. All das verändert in der Regel die Perspektive oder bringt neue Perspektiven. Eng damit verknüpft stellt sich dabei immer auch die Sinn-Frage: Wo liegt der Sinn darin? Eine Frage, die nicht immer beantwortet werden kann oder aber erst später eine Antwort findet.

In diesem Zusammenhang bin ich auf ein wunderschönes Gedicht von Ingrid Riedl, einer österreichischen Philosophin und Psychologin gestossen. Erlauben Sie mir dieses hier zu zitieren:

**«Auch wenn man vieles nie versteht,
hat alles Sinn, was kommt, was geht.»**

**Ein Träumen, Hoffen, Zu-sich-finden,
kann neue Perspektiven gründen.**

**Und wer in der Erinn' rung sucht, die Kindheit neu erlebt,
weiss, dass in mancher Situation das Herz noch immer bebt.»**

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, geschätzte Eltern, Schülerinnen und Schüler, auch im neuen Jahr viele interessante, schöne Perspektiven, die das Herz ebenso beben lassen wie schöne Erinnerungen an die Kindheit.



Herzlichst

Ihr

Rolf Schmid
Rektor der Schulen Hünenberg



LIEBE LESERINNEN

LIEBE LESER

«Neue Perspektiven» Mit diesem Schwerpunktthema wollen wir den Neuerungen, welche wir gegenwärtig erfahren, Rechnung tragen. Neues eröffnet neue Perspektiven.

So wechselt unsere Kollegin und Schulleiterin, Claudia Benninger von der Schule in den Gemeinderat. Im Interview auf Seite 11 lesen Sie, was dies für sie bedeutet und welche Perspektiven die neue Gemeinderätin darin sieht.

Durch den Wechsel von Claudia Benninger in den Gemeinderat eröffnen sich neue Perspektiven für Renate Durrer, Schulische Heilpädagogin. Sie wird ab dem 1.1.2019 neu als Schulleiterin Ehret A / Matten in das Schulleitungsteam wechseln.

Ueli Wirth beendet auf Ende Jahr seine Tätigkeit als Schulpräsident. Sein Amt übernimmt neu Dany Gygli. Beide freuen sich auf die neuen Perspektiven, welche sich dadurch ergeben.

An verschiedenen Veranstaltungen, welche der Kanton anbietet, haben Sie die Möglichkeit, sich über den Lehrplan 21 zu informieren. Bitte beachten Sie dazu die Darstellung auf Seite 8!

Am Montag, 20. Mai 2019 laden wir Sie zu einem Elternabend ein. An diesem Abend erfahren Sie anhand konkreter Beispiele, was kompetenzorientiertes Lernen bedeutet und welche Perspektiven sich durch die Einführung des Lehrplans 21 eröffnen. Reservieren Sie sich das Datum schon heute.

Erfahren Sie auf den Seiten 17/18 wie Jugendliche ihren Berufswahlprozess erleben und welche Perspektiven für sie entstehen.

Ein neues Jahr mit neuen, spannenden Perspektiven, das wünschen wir Ihnen von Herzen. Wir freuen uns, Sie auch künftig zu unseren Leserinnen und Lesern zu zählen.

Für das Redaktionsteam

Felix Estermann





Dank, Rück- und Ausblick als ehemaliger Schulpräsident

Während der letzten 8 Jahre durfte ich zusammen mit unseren Lehrpersonen, der Schulleitung, dem Rektor, dem Musikschulleiter und der Schul- sowie Musikschulkommission die Weiterentwicklung unserer Schulen mitbeeinflussen. Zudem konnte ich als Präsident der Zuger Schulpräsidentenkonferenz während den letzten 4 Jahren Einfluss auf die Bildungspolitik des Kantons nehmen. Wenn ich auf all unsere Aktivitäten zurückschauen, bin ich erstaunt und auch ein bisschen stolz, dass wir all das gemeinsam mit Erfolg erreicht haben. Das Gemeinsame möchte ich dabei besonders betonen. Denn ohne motivierte, mitdenkende Lehrpersonen, die sehr offen für Neues sind, und eine zielorientierte Schulleitung, sowie eine ausgezeichnete Zusammenarbeit in der Schulpräsidentenkonferenz wären die meisten Veränderungen nicht planbar und vor allem nicht umsetzbar gewesen.

In meinem ersten Beitrag in den Schulinformationen Juni 2011 habe ich folgendes festgehalten:

«Eines meiner Hauptziele ist, die «Gute Schule Hünenberg» zu erhalten und eben auch weiter zu entwickeln. Dazu braucht es aber hoch motivierte Lehrpersonen. Ohne Lehrpersonen, die ihren Beruf schätzen, ihre Schulkinder gern haben und sich mit der Schule Hünenberg stark identifizieren können, ist eine «Gute Schule Hünenberg» nicht machbar. Im Bewusstsein, dass eine Schule nur von Personen lebt, ist mein oberstes Ziel, den Lehrpersonen optimale Rahmenbedingungen für ihren Schulunterricht zu geben».

Ich denke, dass wir dieses Ziel trotz vielen und teils grossen Herausforderungen für die Schule als Gesamtes und auch für jede ein-

zelne Lehrperson erreicht haben. Für den gelungenen Change-Managementprozess bei der Einführung des altersdurchmischten Lernens sind wir mit dem Schweizerischen Schulpreis ausgezeichnet worden. Aber auch all unsere weiteren Entwicklungsschritte, wie zum Beispiel das individualisierte Lernen, die Förderung der Sozialkompetenzen, die Digitalisierung haben einen beachtenswerten, positiven Einfluss auf die Erreichung des übergeordneten Ziels in unserem Leitbild: «Schülerinnen und Schüler werden in unseren innovativen Schulen ihren Möglichkeiten entsprechend optimal auf ihre persönliche und berufliche Zukunft vorbereitet».

Für die Einführung des Lehrplans 21 im August sind wir mit dem erreichten Entwicklungsstand sehr gut vorbereitet. Was

Aus der Schulkommission

mich besonders zuversichtlich für die künftigen Herausforderungen an unseren Schulen stimmt, ist die äusserst positive Grundhaltung unserer Lehrpersonen gegenüber notwendigen Veränderungen.

Für die gute Zeit, die äusserst konstruktive und vor allem resultatorientierte Zusammenarbeit mit allen oben erwähnten Personen möchte ich an dieser Stelle öffentlich meinen ganz grossen Dank aussprechen. Im Vergleich zu meinen vorherigen beruflichen, sehr interessanten Tätigkeiten als Ingenieur für zukunftsweisende technische Produkte, ist die Tätigkeit für das «Produkt» Schüler, für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und für unsere gesellschaftliche Zukunft äusserst bereichernd.

Dem Rektor **Rolf Schmid** danke ich speziell für all das Erreichte in meiner Zeit. Wir hatten eine sehr enge Zusammenarbeit und von Anfang an ein sehr gutes Rollenverständnis. Unsere Zusammenarbeit basierte auf grossem gegenseitigem Vertrauen und gemeinsamen klaren Absichten. Dies war eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung all der vielen Massnahmen und Veränderungen. Ich wünsche Rolf Schmid auch mit meinem Nachfolger eine erfolgreiche Zusammenarbeit und weiterhin eine solch grosse persönliche Motivation für eine gute Schule in Hünenberg.



DANY GYGLI

Meinem Nachfolger **Dany Gygli** wünsche ich eine ebenso gute Zeit und weitere erfolgreiche Entwicklungsschritte unserer Schule, so dass die anspruchsvollen Ziele unseres Leitbildes auch künftig zum Wohle unserer Kinder erreicht werden können.

Ueli Wirth, alt Schulpräsident

Rücktritte in der Schulkommission

EVA MAURENBRECHER



Eva Maurenbrecher war seit Anfang 2007 in der Schulkommission. Eva Maurenbrecher war in dieser Zeit zuständig für das Schulhaus Rony und hat in diesem Schulkreis einen intensiven Kontakt mit Eltern, Lehrpersonen und dem Schulleiter gepflegt. So war sie stets bestens informiert, was im Rony gut läuft und wo es Fragen oder Kritik gibt. Deshalb habe ich ihre Beiträge in der Kommission immer sehr geschätzt, weil sie einerseits auf das tägliche, praktische Schulleben ausgerichtet waren und auch stets eine Verbesserung des Schulbetriebes anvisierten. Eva Maurenbrecher war zudem immer wieder bereit, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. So war sie zum Beispiel bereits vor meiner Zeit im 2010 sehr aktiv an der Entwicklung der ersten Leistungsvereinbarung zwischen den Schulen und dem Gemeinderat beteiligt. Sie hat sich zudem stets für eine strategische und zielorientierte Ausrichtung der Tätigkeiten in der Schulkommission stark gemacht. Ihr hartnäckiges, jedoch sehr konstruktives Mitdenken hat uns gemeinsam in vielfacher Hinsicht weitergebracht. Eva, im Namen des Gemeinderates und deiner Kolleginnen und Kollegen der Schulkommission danke ich dir ganz herzlich für deine lange, ertragsreiche Mitarbeit in der Schulkommission und für deine Unterstützung des Rony Teams.

ANDRÉ SIDLER



André Sidler war seit Oktober 2011 in der Schulkommission. André Sidler war in dieser Zeit zuständig für das Schulhaus Eichmatt und hat in diesem Schulkreis ebenfalls einen intensiven Kontakt mit Eltern, Lehrpersonen und dem Schulleiter gepflegt. Er war für die spezifischen Belange des neuen Schulkreises Eichmatt mit Schülern aus zwei Gemeinden und einem Lehrerteam, das auf wenig gemeinsame Erfahrung und Kultur bauen konnte, eine wertvolle Stütze für den Schulleiter und das Team. Mit seinem professionellen Wissen in der Kommunikation unterstützte er uns vielfach mit klaren, kurzen und zweckorientierten Formulierungen für Informationen nach aussen. Er hat damit einen sehr nützlichen Beitrag für ein gutes Image unserer Schulen geleistet. André, im Namen des Gemeinderates und deiner Kolleginnen und Kollegen der Schulkommission danke ich dir ganz herzlich für dein wichtiges Mitdenken in der Kommission und für die Unterstützung des Teams Eichmatt.

Ueli Wirth, alt Schulpräsident

sb
**schärer
beck.**

**Bad⁺
Wohnen⁺
Sanitär⁺
Heizung⁺**
Schärer + Beck.
Dem Plus verpflichtet.

Zum Rücktritt von Gemeinderat und



Acht Jahre durfte ich Ueli Wirth als Schulpräsidenten und somit als meinen Chef erfahren. Acht Jahre, die geprägt waren von Offenheit, konstruktiver Zusammenarbeit, Berechenbarkeit und grosser Unterstützung! Per 31. Dezember 2018 ist er bekanntlich zurückgetreten.

Dieses Bild, aufgenommen an der letzten Schuljahres-Eröffnungskonferenz, zeigt Ueli Wirth, wie wir ihn in den acht Jahren sehr oft erleben durften: mit klarem Blick und authentisch richtete er wohlwollende, verständliche und prägnante Worte an die Lehrerschaft, an die Zuhörerschaft. Was er zu sagen hatte, hatte Hand und Fuss. Er verstand es, seine Anliegen auf den Punkt zu bringen. Er verstand es, schwierige Themen anzusprechen und er verstand, die richtigen Worte zu finden... Ohne grosse Umschweife, ohne Firlefanz, aber ehrlich und empathisch. So wie er bei seinen Reden interagierte, so interagierte er auch in der Gruppe, in Konferenzen und Diskussionen. Er bewies Mut und Rückgrat und beeindruckte immer wieder mit seinem feinen politischen Gespür.

Ausgeglichen führte er durch die acht Jahre, zukunftsgerichtet und mit klaren Vorstellungen, offen aber für die andere Meinung und den Diskurs, lösungsorientiert für die gute Schule, für die gute Musikschule.

Von Beginn weg setzte sich Ueli Wirth mit viel Herzblut für eine lebhaftere Schulkultur und ein gutes Image der Schulen Hünenberg ein. Früh wurde er mit der Einführung des altersdurchmischten Lernens (AdL) konfrontiert. Er setzte sich sehr intensiv damit auseinander und erkannte rasch deren Mehrwert. Durch die Mitarbeit in der Steuergruppe Schulentwicklung vertieften sich seine Kenntnisse und er unterstützte den Entwicklungsprozess vollumfänglich. Dass die Schulen Hünenberg im Dezember 2017 als erste Zuger Schule für einen mustergültigen AdL-Entwicklungsprozess 2011 – 2017 mit dem Schweizer Schulpreis ausgezeichnet wurden, machte ihn sehr stolz.

Ueli Wirth richtete während seiner Amtszeit ein besonderes Augenmerk auf die zukunftsorientierte Schule und somit auch auf die Digitalisierung der Schulen Hünenberg. Er setzte sich stark für gute Rahmenbedingungen und eine zeitgemässe Infrastruktur ein. So wurden während seiner Amtszeit in Hünenberg u.a. folgende Meilensteine erreicht:

- Annahme und Umsetzung des pädagogischen Medien- und ICT-Konzepts für die Schulen Hünenberg: die Lehrpersonen wurden mit persönlichen Notebooks ausgerüstet und die Schulzimmer gestaffelt mit interaktiven Flachbildschirmen und Visualizern bestückt.
- Nach einer dreijährigen Pilotphase wurde im Schuljahr 2015/16 an der Hünenberger Sekundarstufe I definitiv das One-to-One-Computing eingeführt. Jede Oberstufenschülerin und jeder Oberstufenschüler hat seitdem ein eigenes Arbeitsgerät.
- Kurz darauf wurden die Schulen Hünenberg als erste Volksschule in der Schweiz als «Microsoft Showcase School» ausgezeichnet, wir wurden also eine Vorzeigeschule im Informatik-Bereich.
- Die Schulen Hünenberg gaben sich ein neues Leitbild mit dem Slogan «Für's Läbe gärn ... gärn im Läbe» und setzten dieses Schritt für Schritt um.
- Das Konzept «Besondere Förderung» ersetzte das Konzept «Heterogenität macht Schule».
- Die Schulen Hünenberg erarbeiten ein zeitgemässes und im Kanton Zug einzigartiges Personalentwicklungskonzept.
- Der Berufsauftrag für Lehrpersonen wurde überarbeitet und die Spezialaufgaben neu strukturiert. Dem Personalentwicklungskonzept wurde somit Rechnung getragen. Erstmals werden nun Spezialfunktionen mit fachlicher Führungsverantwortung lohnmässig und Spezialaufgaben, die pädagogische oder fachliche Kenntnisse erfordern, zeitmässig honoriert.
- Weiter ging das Konzept «Familienklassenzimmer» in eine dreijährige Pilotphase.
- Die Leistungsvereinbarung zwischen Gemeinderat und Schulleitung und damit verbunden das Controlling der Schulkommission wurde zielgerichtet weiterentwickelt.

In die Amtszeit von Ueli Wirth fiel die Sanierung und Erweiterung des Oberstufenschulhauses Ehret B, welches am 11. Juni 2016 feierlich eröffnet werden konnte. Und im vergangenen Herbst sagte die Hünenberger Bevölkerung an der Urne mit 79% ►

Schulpräsident Ueli Wirth

iger Zustimmung Ja zum CHF 18.9 Mio.-Kredit für die Erweiterung und Sanierung des Schulhauses Rony.

Die gute Vernetzung innerhalb der Gemeinde, aber auch innerhalb des Kantons war Ueli Wirth stets ein wichtiges Anliegen. Regelmässig trafen sich das Schulleitungsteam und der Schulpräsident mit den politischen Parteien Hünenbergs oder dem Hünenberger Gewerbeverein zum Dialog. Seit Januar 2015 war er Präsident der kantonalen Schulpräsidentenkonferenz (SPKZ) und engagierte sich in dieser Funktion im kantonalen «Koordinationsausschuss Bildung».

Ueli Wirth initiierte zudem eine ICT-Strategie für die gemeindlichen Schulen des Kantons Zug und arbeitete bei der Entwicklung dieser Strategie intensiv mit der IGI Zug, der Interessengemeinschaft Gemeindeinformatik Zug, und deren Geschäftsführer zusammen. Im Oktober letzten Jahres fand das Projekt einen erfolgreichen Abschluss, beschlossen doch alle Zuger Gemeinden, eine gemeinsame ICT-Strategie für die gemeindlichen Schulen 2018 – 2022 als verbindlich zu erklären und diese bis 2022 umzusetzen. Die ICT-Strategie definiert einen gemeinsamen Mindeststandard der Ausrüstung an Informatikmitteln und die Unterstützung der Lehrpersonen mit ICT-Animatoren in den gemeindlichen Schulen. Gerade dieses Beispiel zeigt, wie wichtig für Ueli Wirth die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenze hinaus war und wie erfolgreich er diese zu pflegen verstand. Hier kam seine grosse politische

Erfahrung, sein Gespür für die politischen Prozesse zum Tragen.

Er scheute sich auch nicht, unangenehme Themen anzusprechen und ein zielgerichtetes Handeln für die gute Schule einzufordern, sowohl in der Gemeinde als auch im Kanton. Als 2015 im Kanton Zug eine Initiative gegen die Einführung des Lehrplans 21 angekündigt worden war, startete er als Präsident der SPKZ eine Informationskampagne für Behördenmitglieder. An drei Standorten im Kanton Zug fanden Informationsabende für Kantonsräte, Gemeinderäte und Schulkommissionsmitglieder statt, an welchen aus Sicht Schulentwicklung und Wirtschaft der Lehrplan 21 erklärt und die Bedeutung des kompetenzorientierten Unterrichts im Hinblick auf die Berufsbildung aufgezeigt wurden. Dadurch wurde die Initiative wahrscheinlich im Keime erstickt, bevor sie richtig lanciert werden konnte.

Ueli Wirth setzte sich jedoch nicht nur für die gute Schule ein. Nein, auch die gute Musikschule war ihm ein wichtiges Anliegen. Er engagierte sich für die Einführung eines Wettbewerbs der Musikschulen Cham und Hünenberg, sorgte für eine Vereinheitlichung der aussergemeindlichen Tarife, unterstützte eine Anpassung der Arbeitsverträge von Musik-

schullehrpersonen, setzte sich für die Zentralisierung des Musikschulunterrichts im Schulkreis Dorf ein und durfte sich neben vielem anderen über die Einführung eines neuen Berufsauftrages für Musikschullehrpersonen freuen.

Alles, was Ueli Wirth während seiner achtjährigen Amtszeit anpackte, machte er mit 100% Engagement, mit 100% Herzblut und

mit 100%-iger Zuverlässigkeit. War dies als Präsident der Musikschulkommission, als Schulpräsident, als Gemeinderat, als Präsident der SPKZ, als Politiker.

Es ist uns ein grosses Anliegen, im Namen des gesamten Schulleitungsteams, des Schulsekretariats, der Lehrerschaft, der Musikschulleitung mit Sekretariat und Musikschullehrpersonen, der Gemeindebibliothek und im Namen aller Schülerinnen und Schüler von Herzen

DANKE zu sagen. Danke – merci – grazie – grazia fitsch – thank you – obrigado – taiku – gracias und wie es in all den Sprachen auf der Welt heisst! Vielen Dank und alles Gute im neuen Lebensabschnitt!

Rolf Schmid, Rektor

Danke
–
merci
–
grazie
–
grazia fitsch
–
thank you
–
obrigado
–
taiku
–
gracias

20 Jahre



**kinesiologie
PRAXIS**

Dipl. Kinesiologin IKZ, Therese Gretener
6333 Hünenberg See, Tel. 041 780 30 76, www.kine-life.ch



HERZOG optik
Brillen und Contactlinsen

Neudorf Center
Zugerstrasse 15
6330 Cham

T 041 780 67 80
F 041 780 67 85

info@herzog-optik.ch
www.herzog-optik.ch

Zuversichtlich blicken wir dem Start mit dem Lehrplan 21 entgegen

Bekanntlich erfolgt im Kanton Zug im kommenden Schuljahr 2019/20 der Start mit dem Lehrplan 21. Wir haben bereits regelmässig darüber berichtet.

Mit grosser Zuversicht blicken wir der Einführung entgegen, denn die Bildungsdirektion bzw. das Amt für gemeindliche Schulen hat die letzten Jahre intensiv genutzt, um die gemeindlichen Schulen und somit auch die Lehrerschaft für den Lehrplan 21 fit zu machen. Der Prozess ist zwar noch nicht abgeschlossen, doch eine kontinuierliche Weiterbildung und –entwicklung ist heute an den gemeindlichen Schulen des Kantons Zug eine Selbstverständlichkeit. Zudem baut der Lehrplan 21 auf den Inhalten der bisherigen Lehrplänen auf. Die Kompetenzorientierung ist eine Weiterentwicklung des aktuellen Lehr- und Lernverständnisses und somit anschlussfähig an bisherige Entwicklungen, welche bereits heute an den Schu-

len stattfinden und in der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen gewählt werden können und wo spezifisches Wissen für eine Kompetenz konstituierende Voraussetzung, also nicht beliebig, ist.

Mit oder ohne Lehrplan 21, für die Eltern und Erziehungsberechtigten stehen mehrheitlich das Lernen und der Schulerfolg ihrer Kinder im Zentrum. Deshalb bietet die Abteilung Schulentwicklung des Amtes für gemeindliche Schulen öffentliche Referate an, bei denen die Eltern und Erziehungsberechtigten nicht nur über die Neuerungen des Lehrplans 21 informiert werden, sondern auch, wie sie ihre Kinder beim Lernen unterstützen können.

Die Referate werden in Zusammenarbeit mit der Elternbildung Kanton Zug organisiert. An diesen Abenden werden auch Merkblätter zu den Themen des Referats aufliegen. Sie enthalten Informationen, wie Eltern die Kinder und Jugendlichen beim Lernen unterstützen können:

- **Merkblatt zur Motivation**
- **Merkblatt zu Hausaufgaben**
- **Merkblatt «Social Media»**
- **Lernort Familie – wie Eltern ihre Kinder unterstützen können**
 - **Merkblatt Kindergarten**
 - **Merkblatt Primarstufe**
 - **Merkblatt Sekundarstufe I**

Die Merkblätter werden nach den Veranstaltungen auch auf der Webseite der Schulen Hünenberg (www.schulen-huenenberg.ch) zur Verfügung gestellt.

Folgende Veranstaltungen sind vorgesehen:

Zielgruppe	Daten 2019	Orte
KANTONALE VERANSTALTUNG		
Referat für Eltern mit Kindern der Kindergartenstufe und der 1. - 4. Klasse der Primarstufe.	13. Mai 19.30 Uhr	Ägerihalle in Unterägeri
	29. August 19.30 Uhr	Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug in Zug
GEMEINDLICHE VERANSTALTUNG FÜR ELTERN UND LEHRPERSONEN		
Erfahren Sie, wie sich das Lernen mit dem Lehrplan 21 entwickeln wird. Gastreferentin Dr. Kornelia Möller Uni Münster	20. Mai 19.30 Uhr	Saal «Heinrich von Hünenberg» in Hünenberg
KANTONALE VERANSTALTUNG		
Referat für Eltern mit Jugendlichen der 5. und 6. Klasse der Primarstufe und der Sekundarstufe I.	15. Mai	Kaufmännisches Bildungszentrum Zug KBZ in Zug
	9. September	Ägerihalle in Unterägeri

Welche Auswirkungen hat der Lehrplan 21 auf die Stundenpläne?

Mit der Einführung des Lehrplans 21 kommen ein paar wenige neue gesetzliche Bestimmungen im **Kindergarten** zur Anwendung. Die Auffangzeit ist neu 15 Minuten, das Pflichtpensum für die Kinder des obligatorischen Kindergartens beträgt fortan 23 2/3 Lektionen, was 17 Stunden 45 Minuten entspricht. Dafür entfällt die individuelle Förderung in Kleingruppen. Das alles hat zur Folge, dass der Kindergarten jeweils am Vormittag 5 Minuten länger dauert, nämlich bis 11.30 Uhr. Der Nachmittag bleibt unverändert. Somit erfährt der Stundenplan im Kindergarten nur geringfügige Änderungen (siehe Grafik rechts oben).

Auf der **Primarstufe** bleiben die Blockzeiten, die sich in Hünenberg über all die Jahre bewährt haben, unverändert, obwohl das Pflichtpensum für die Schülerinnen und Schüler um zwei Lektionen erhöht wurde. Der Unterricht beginnt am Morgen wie bisher jeweils um 08.00 Uhr und dauert bis 11.50 Uhr. Einzig am Mittwochmorgen beginnt der Unterricht um 07.45 Uhr. Am Nachmittag beginnt der Unterricht jeweils um 13.30 Uhr. Auf der Unterstufe (1./2. Klasse) sind 1 bis 2 zusätzliche freie Nachmittage möglich. Die Klassenlehrpersonen sind angewiesen, die Stundenpläne anfangs Juni zu verteilen und zu erläutern.

Auf der **Sekundarstufe I** sieht das Schulgesetz nach wie vor keine Blockzeiten vor. Deshalb hat der Lehrplan 21 auf dieser Stufe keine wesentlichen Änderungen bei den Unterrichtszeiten zur Folge.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Auffangzeit 08.00 – 08.15					
Unterrichtszeit (Blockzeit) 08.15 – 11.30	J & Ä	J & Ä	Ä	J & Ä	J & Ä
Mittagspause					
Unterrichtszeit 13.30 – 15.00	J	Ä	Kein Unterricht	Kein Unterricht	Kein Unterricht

J = Jüngere Ä = Ältere

Gibt es durch den Lehrplan 21 neue Fächer?

Der Lehrplan 21 fasst einzelne Fächer in Fachbereiche zusammen. Auf der **Primarstufe** wird das Fach «Mensch + Umwelt» zu «Natur, Mensch, Gesellschaft», «Handwerkliches Gestalten textil oder nicht textil» wird neu zu «Textiles und Technisches Gestalten» und «Sport» wird zu «Bewegung und Sport». Neu kommt in der 5. und 6. Klasse das Fach «Medien und Informatik» dazu.

Das Tastaturschreiben kommt neu in die Primarschule, jedoch integriert und nicht als

Fach. Im 2. Semester der 3. Klasse und in der 4. Klasse lernen die Kinder mit der Tastatur zu schreiben. Das Schuljahr 2019/20 dient als Übergangsjahr, in welchem auch die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse sowie der 1. Oberstufe Tastaturschreiben lernen.

Etwas umfangreicher sind die Änderungen auf der **Sekundarstufe I**, wie die nachfolgende Gegenüberstellung der bisherigen und neuen Bezeichnungen zeigen:

Bisher	Lehrplan 21
Welt- und Umweltkunde	Räume, Zeiten, Gesellschaften
Naturlehre	Natur und Technik
Ethik und Religion	Ethik, Religionen, Gemeinschaft
Lebenskunde	Berufliche Orientierung
Handwerkliches Gestalten	Textiles und Technisches Gestalten
Turnen und Sport	Bewegung und Sport
Hauswirtschaft	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
	Medien und Informatik

 bisherige Bezeichnung  neue Bezeichnung Lehrplan 21  neuer Fachbereich

Immobilien sind unsere Leidenschaft. Bewirtschaftung – Verwaltung – Vermarktung

hammer retex

Hammer Retex AG
Sinslerstrasse 67
6330 Cham

Telefon 041 785 18 51
Fax 041 780 90 81

www.hammerretex.ch
cham@hammerretex.ch

Ein Unternehmen der
Allreal-Gruppe

Einige Fachbereiche erhalten nicht nur einen anderen Namen, sie haben auch leicht veränderte bzw. erweiterte Inhalte. Das Fach «Hauswirtschaft» beispielsweise heisst nun «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» und erhält einen neuen Stellenwert sowie neue Themen wie z.B. Wirtschaftsthemen, Fluss des Geldes, Budgetieren usw.. «Medien und Informatik» kommt zudem als neues Fach hinzu.

Wie werden die Lehrpersonen auf den neuen Lehrplan 21 und den kompetenzorientierten Unterricht vorbereitet?

Wie bereits verschiedentlich erwähnt, bringen unsere Lehrerinnen und Lehrer sehr gute Voraussetzungen für den kompetenzorientierten Unterricht mit. Trotzdem gilt es, die einen oder anderen Nachqualifikationen zu absolvieren, neue Lehrmittel kennenzulernen und sich mit den erweiterten Fachbereichen auseinanderzusetzen. In sehr ausführlichen Selbsteinschätzungstools haben sich alle Hünenberger Lehrerinnen und Lehrer im Herbst 2017 mit den Anforderungen in Medien und Informatik und im kompetenzorientierten Unterricht auseinandergesetzt. Die Erkenntnisse daraus flossen im Frühjahr 2018 in die Mitarbeitergespräche (MAG), wo gemeinsam mit den Schulleitungen die mehrjährige Roadmap (Weiterbildungsplanung) im individuellen wie auch kollektiven Bereich vereinbart wurde.

Wir freuen uns, Sie in den nächsten Monaten zusammen mit der Abteilung Schulentwicklung des Amtes für gemeindliche Schulen des Kantons Zug über weitere Entwicklungen, die der Lehrplan 21 mit sich bringt, auf dem Laufenden zu halten.

Ausführliche Informationen finden Sie auch im Internet unter:
<https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/amt-fur-gemeindliche-schulen/inhalte-ags/lehrplan-21>

Der Lehrplan 21 bringt neue Perspektiven. Neue Perspektiven bringen neue Ein- und Aussichten. Neue Ein- und Aussichten wiederum erweitern den Horizont. Wir blicken zuversichtlich dem Lehrplan 21 entgegen!

Rolf Schmid, Rektor

Zum Rücktritt von Claudia Benninger Brun

Wir schauen zurück auf eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit

Mit der Wahl von Claudia Benninger Brun in den Hünenberger Gemeinderat geht eine 26-jährige erfolgreiche Ära an den Schulen Hünenberg zu Ende. Wir schauen zurück auf eine Zeit, die geprägt war von hohem Engagement, professionellem Handeln, kollegialer und fruchtbarer Zusammenarbeit und permanenter Weiterentwicklung.

Am 1. August 1991 trat Claudia Benninger als junge Primarlehrerin im Schulhaus Kemmatten in den Schuldienst der Gemeinde Hünenberg. Nach der Geburt des ersten von drei Kindern konnte sie das Pensum auf 50%, später auf 20 bis 25% reduzieren. Bereits im Jahre 2002 absolvierte sie das 1. Modul der damaligen IEDK-Schulleiterausildung an der AEB in Luzern, weil sie im Schulhaus Kemmatten die Leitung der Steuergruppe SE Kemmatten (nachmalige AG Unterrichtsentwicklung) inne hatte. Im Jahr 2005 schloss sie diese erfolgreich ab.

Per 1. August 2008 erfolgte ein weiterer Karriereschritt: Claudia Benninger wurde die neue Schulleiterin der Schuleinheit Ehret A / Matten. Diese Führungsaufgabe erfüllte sie mit überdurchschnittlichem Engagement und viel Freude. Der gute Unterricht, gute individuelle Lernvoraussetzungen für das Kind, aber auch gute Rahmenbedingungen und Strukturen für die Lehrpersonen, das gemeinsame Nutzen von Ressourcen für die berufliche Weiterentwicklung sowie die zielgerichtete, effiziente und effektive Zusammenarbeit waren ihr wichtige Anliegen. Dabei verstand sie es auf Grund gezielter Weiterbildung ausgezeichnet, gruppenspezifische Prozesse aufzugleisen und zu begleiten.

Ein Jahr nach ihrem Start als Schulleiterin wurde ihr zudem die Leitung der gemeindlichen Steuergruppe Schulentwicklung (SE) übertragen. In dieser zusätzlichen Funktion hat sie sich ausgeprägt und kompetent bis Sommer 2017 für die Schul- und Unterrichtsprozesse der Schulen Hünenberg engagiert. Sie leistete vorzügliche Aufbau- und Ver-

kerungsarbeit auf dem Weg zur Gemeinschaftsschule mit altersdurchmischem Lernen. Es ist mit ihr Verdienst, dass die Steuergruppe SE heute breit abgestützt und als wichtiges Steuerungsorgan akzeptiert ist. Als gemeindliche Ansprechperson im Bereich Schul- und Unterrichtsentwicklung wirkte Claudia Benninger auch in kantonalen Gremien mit und vertrat bis vor eineinhalb Jahren u.a. als Schlüsselperson die Schulen Hünenberg in der Projektgruppe «Einführung Lehrplan 21». Claudia Benninger hat einen grossen Anteil daran, dass die Hünenberger Lehrerschaft eine grosse Bereitschaft zeigt, sich individuell und kollektiv permanent weiterzuentwickeln, um eine hohe Unterrichtsqualität und möglichst optimale Förderung der Schulkinder zu erlangen.

Die Demission von Claudia Benninger nehmen wir mit Bedauern zur Kenntnis, freuen uns aber, dass sie sich als Gemeinderätin weiterhin in den Dienst der Gemeinde stellt. Es ist uns und insbesondere auch mir persönlich ein grosses Anliegen, ihr für die ausgezeichnete Führungsarbeit, die sehr gute Zusammenarbeit und das riesige Engagement für die Hünenberger Schulkinder ganz herzlich zu danken. Wir drücken ihr die Daumen, dass ihr der Rollenwechsel in die gemeindliche Exekutive gelingt und wünschen ihr auf dem weiteren Weg sowohl beruflich als auch privat von Herzen alles Gute!

*Für die Schulen Hünenberg
Rolf Schmid, Rektor*





... unserer neuen Gemeinderätin

Claudia Benninger Brun, Vorsteherin Soziales und Gesundheit

KP: Geschätzte Claudia, in den vergangenen 10 Jahren hast du als Schulleiterin die erfolgreiche Entwicklung der Schulen Hünenberg mitgeprägt. Du hast das Schulhaus Ehret A und die Tagesschule Matten geleitet. Nun wirst du als frisch gewählte Gemeinderätin die Zukunft der Gemeinde Hünenberg massgeblich mitgestalten. Gibt es zwischen den Tätigkeiten Parallelen?

CB: Parallelen sehe ich einige: Ich werde weiterhin in einem Gremium nach dem Kollegialitätsprinzip strategisch arbeiten. Das bedeutet, dass intern hart diskutiert werden

kann aber nach aussen gilt es, die Entscheidung gemeinsam zu vertreten. Daneben werde ich meine Abteilung leiten und kann meine Führungs- und Moderationserfahrung einbringen. Wichtig ist mir auch der Kontakt zur Bevölkerung, ähnlich wie ich ihn als Schulleiterin mit den Eltern der Schulkinder gepflegt habe.

KP: Kann man sich auf dieses Amt vorbereiten?

CB: Da ich die Gemeindestruktur durch die Arbeit als Schulleiterin und durch meine bisherige politische Arbeit kenne, fühle ich mich recht gut vorbereitet. In den Übergabegesprächen mit Käty Hofer habe ich ausserdem Einsicht in die Abteilung Soziales und Gesundheit erhalten. Auch bin ich froh, dass ich mit Christian Bollinger einen erfahrenen Abteilungsleiter neben mir habe, welcher mir inhaltliche Fragen beantworten kann.

KP: Mit den neuen Aufgaben eröffnen sich für dich neue Perspektiven – was wirst du vermissen?

CB: Ich werde die tolle Atmosphäre im Ehret A und Matten vermissen. Die Arbeit hat jeden Tag Spass gemacht.

KP: Und worauf freust du dich am meisten?

CB: Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung. Ich bin gespannt auf den vielseitigen Aufgabenbereich in der Sozialabteilung. Einige Bereiche wie z.B. die Schulsozialarbeit sind mir bestens bekannt. Andere werden Neuland sein und ich lasse mich überraschen, was auf mich zukommt. Mich reizt an dieser Arbeit, dass der Mensch vom Baby bis hin zum Senior im Fokus steht. Auf jeden Fall freue ich mich, dass ich meinen beruflichen roten Faden in Hünenberg weiterspinnen und mein Wissen in den Gemeinderat einbringen darf!

KP: Ich wünsche dir einen guten Start in deinem neuen Amt und bedanke mich herzlich für das Gespräch.

Für das Redaktionsteam: Katharina Petri

Neue Schulleiterin Ehret A / Matten seit 1. Januar 2019

Renate Durrer ist seit 1. Januar 2019 die neue Schulleiterin Ehret A / Matten und damit Nachfolgerin von Claudia Benninger Brun.

Wir freuen uns sehr, dass die Nachfolge von Claudia Benninger nun schon geklärt werden konnte. Der Gemeinderat hat Renate Durrer, Leiterin der Steuergruppe Schulentwicklung (SE) und Schulische Heilpädagogin im Schulhaus Rony, zur neuen Schulleiterin Ehret A / Matten und Mitglied des Schulleitungsteams ernannt. Sie hat sich nach der internen Ausschreibung für diese Aufgabe beworben. Renate Durrer ist Mutter einer schulpflichtigen Tochter und wohnt mit ihrem Partner in Hergiswil NW. Seit Sommer 2006 arbeitet sie erfolgreich, kompetent und mit grossem

Engagement als Schulische Heilpädagogin im Schulhaus Rony, wo sie von 2013 bis 2017 auch die Arbeitsgruppe Unterrichtsentwicklung (AG UE) leitete. Sie absolvierte im 2017 das CAS «Kooperative Schulführung» und überzeugt seit Sommer 2017 als Leiterin Steuergruppe Schulentwicklung der Schulen Hünenberg. Sie wird diese Aufgabe auch als Schulleiterin weiterführen. Seit 2011 engagiert sie sich zudem mit viel Herzblut im OK «Schuelchilbi».

Wir gratulieren Renate Durrer zur Wahl und wünschen ihr in ihrer anspruchsvollen neuen Aufgabe viel Freude und Befriedigung.

Rolf Schmid, Rektor



RENATE DURRER



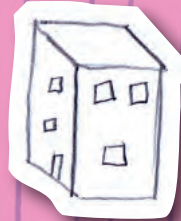
«Neue Perspektiven»



Mit diesem Schwerpunktthema wollen wir zum Nachdenken anregen: eigene Positionen zu reflektieren, Haltungen zu hinterfragen, andere Ansichten anzuhören, zu verstehen und in mögliche Lösungen miteinzubeziehen. Eine Kunst oder Kompetenz die heute mehr denn je gefragt ist.

oder die «Kunst des Sehens»

**Ein alte Eulenweisheit bringt es auf den Punkt:
Mit der Drehung des Kopfes löst sich nicht das Problem,
sondern es ergeben sich Blickwinkel, aus denen sich
die Lösungen ergeben können.**



Wir haben Lehrpersonen aufgefordert, sich mit den Schülerinnen und Schülern mit dem Thema «neue Perspektiven» auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzungen erfahren Sie auf den nächsten Seiten.







Felix Estermann, Redaktionsleiter

Jahresmottos der Schulhäuser

Seit vielen Jahren richten wir unsere Schulhausaktivitäten auf die Jahresmottos der einzelnen Schulhäuser aus. Diesen Schulhausmottos liegen jeweils die Zielsetzungen der mehrjährigen Schulhausperspektiven zu Grunde.

Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick der Schulhausperspektiven sowie die aktuellen Jahresmottos der einzelnen Schulhäuser.

Mit dieser Form der Planung stellen wir sicher, dass die einzelnen Schuleinheiten ihr Profil zeigen können und die strategischen Ziele im Fokus bleiben.

	Schulhausperspektiven der einzelnen Schulhäuser	Jahresmotto 2018/19
EICHMATT	<ul style="list-style-type: none"> Das forschende Lernen ist weiterhin ein Bestandteil des Unterrichts. Die gewählte Unterrichtsmethode ermöglicht eine Lernziel-erreichung auf verschiedenen Niveaus. Wir fördern das Zusammenleben indem wir die Schulhausregeln überarbeiten und das 10 Jahr Jubiläum gemeinsam feiern. 	Eichmatt – Eichmit – Eichmunter 
KEMMATTEN	<ul style="list-style-type: none"> Demokratie lernen Freiräume schaffen Auf diese beiden Bereiche zielt unsere Schulhausperspektive. Dabei wollen wir die Neuerungen, welche der Lehrplan 21 mit sich bringen wird, einbeziehen.	 Komm, spiel mit! 
RONY	<ul style="list-style-type: none"> Wir lernen und leben Demokratie Rücksichtnahme, Achtsamkeit, Wertschätzung sowie Gelassenheit begleiten uns im Alltag und im Umgang mit Neuem Wir lernen voneinander, miteinander und nebeneinander 	Rony, klingend unterwegs 
EHRET A / MATTEN	<ul style="list-style-type: none"> Der Fokus dieses Schuljahres liegt beim Erarbeiten und Umsetzen des neuen Mathematiklehrmittels «Mathwelt». 	 Matten: «Prima Klima» kunterbunt ehretstark!
OBERSTUFE SEK I	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Unterrichtsqualität Selbstreguliertes Lernen fördern Auseinandersetzung mit Kompetenzorientierung Vorbereitung auf die Umsetzung Lehrplan 21 	 Zäme send stark! mier

PERSPEKTIVTIEFE



- ▲ a) ein Ball
- b) ein Heissluftballon
- c) ein Regenschirm

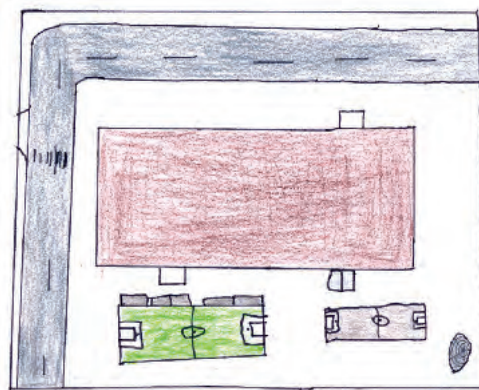


▲ Ein Areal in Hünenberg

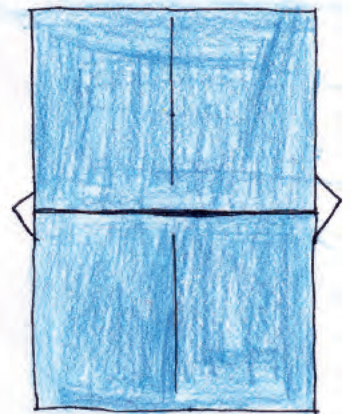


Eine Perspektive ist...

- ... eine andere Sicht etwas zu sehen! (*Andrin*)
- ... dass alle eine andere Meinung haben. (*Elia*)
- ... ein schwieriges Wort. (*Lavanya*)
- ... komisch (*Fabio*)
- ... etwas von oben, von der Nähe, oder von weit weg zu sehen. (*Leon*)
- ... ein Begriff. (*Sofia*)
- ..., wenn man etwas von oben zeichnet. (*Brihana*)
- ... wie man etwas sieht. (*Aurel*)
- ... etwas wie ein Vogel zu sehen. (*Malvin*)



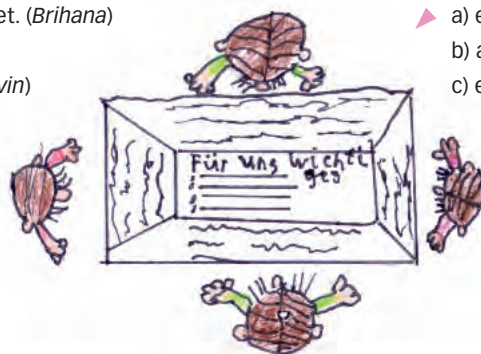
- ◀ a) Schulhaus Rony
- b) Schulhaus Eichmatt
- c) Schulhaus Kemmatten



- ▲ a) ein Aquarium
- b) am Mittagstisch
- c) ein Placemate

- ▲ a) ein Tischtennistisch
- b) ein Laptop
- c) ein Swimmingpool

Dominique Eggerschwiler,
Primarlehrerin 3. Klasse Eichmatt



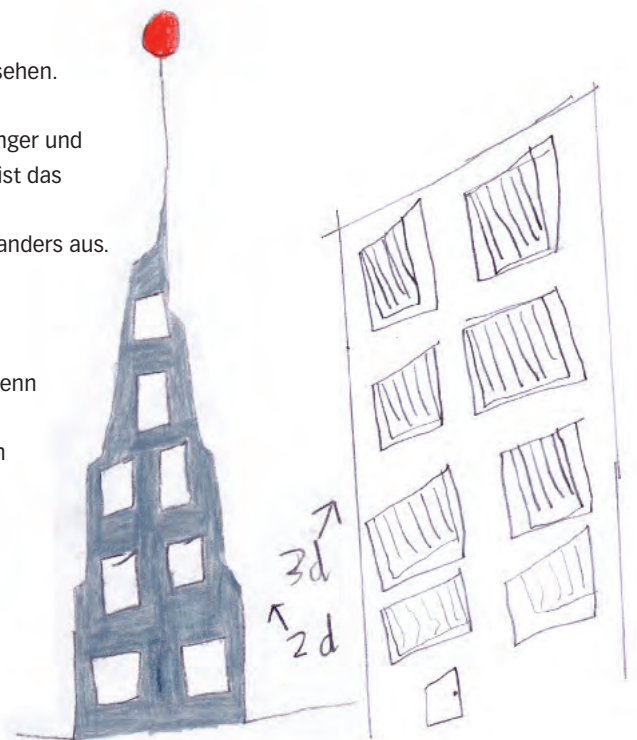
PERSPEKTIVE



Unser Schulhaus wird 2022 saniert, das ist eine Perspektive

- Wenn ich eine Perspektive habe, kann ich in die Zukunft schauen.
- Perspektive ist etwas, was ich mit dem Auge sehen kann. Damit kann ich 3D sehen.
- Ich weiss nicht, was Perspektive bedeutet.
- Perspektive ist eine Sicht. Man kann 2D, 3D und 4D malen. 2D ist für die Anfänger und 3D ist für die grösseren Kinder gut. Für die Erwachsenen ist 4D geeignet, das ist das Schwierigste.
- Das Wort hat etwas mit Sicht zu tun. Je nach dem Ort wo man steht, sieht es anders aus.
- Ich habe gedacht Perspektive heisst Respekt.
- Perspektive ist etwas das man sich vorstellt, wenn man es noch nicht weiss.
- Perspektive heisst, man kann sich in ein anderes Kind versetzen.
- Perspektive braucht man beim Malen. 2D ist ein fast normales Haus. 3D ist, wenn man 2 Wände malt und 4D ist es, wenn man zeichnet wie ein Architekt.
- Perspektive bedeutet etwas wie eine Darstellung, die dreidimensional ist. Man zeichnet das Haus genauso, wie es aussieht.
- Eine Perspektive ist wie man sich etwas vorstellt oder wie man etwas findet. Manchmal muss man sich auch in die Perspektive von jemand anderem hineinversetzen, um herauszufinden, ob er das auch so toll findet.

Damian Haas, Primarlehrer 3./4. Klasse Kemmatten

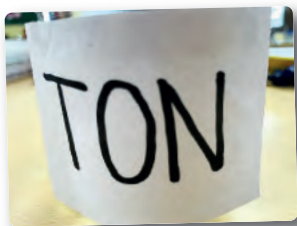


BERSCHPECKTIEVE



Andere Perspektiven

Die 5./6. Klasse von Saskia Iten befasste sich am Freitag mit dem Thema Perspektiven.



Der Einstieg erfolgte mit einem Praxisbeispiel: Je nachdem aus welcher Perspektive wir das Glas betrachteten, erschien entweder das Wort «TON» oder «NOT».



Auf die Frage, ob das Glas nun halb-leer oder halbvoll sei, kam es auch dort wieder auf die Perspektive an.

Was heisst denn nun Perspektive? Anhand einer Konfliktsituation versetzten sich die Kinder in die verschiedenen Rollen der Beteiligten und erkannten danach, dass das dargestellte Problem von verschiedenen Seiten her angeschaut werden kann.



Motiviert setzten die Schülerinnen und Schüler das Thema «Perspektiven» gleich selbst in kurzen Theatersequenzen um.

Mit vollem Körpereinsatz schrieben die Kinder das Wort «Perspektive» im Schulhaus auf

den Boden. Das Wort ist jedoch nur aus der Vogelperspektive erkennbar.

Jeannine Leuthard, Fachlehrerin 5./6. Klasse Kemmatten



Ein Blick ins Weltall

Mit den Schülerinnen und Schülern meiner Klasse besuchte ich mehrmals die Sternwarte Hubelmatt in Luzern. Im Rahmen des Geschichtsunterrichts lernten die Jugendlichen die Orientierungsmöglichkeiten der Seefahrer kennen, welche ihre Routen damals mit Hilfe von Sonne, Nordstern und Kompass auf den Meeren berechneten.

Mit den Geschichten von damals zu den Sternbildern lernten die Jugendlichen den Abendhimmel kennen. Sie gestalteten kleine Plakate zu den Planeten und bastelten eine Sternkarte, damit sie sich auch zu Hause am Sternenhimmel orientieren können. Die Fernrohre der Sternwarte boten eine neue Perspektive in den Kosmos und die

Experten erklärten viel Wissenswertes zu unserer Milchstrasse und unseren Nachbar-Galaxien. Die Jugendlichen konnten Mars, Saturn und den Mond mit Hilfe des Teleskops beobachten. Die Krater des Mondes waren eindrücklich zu sehen und wir staunten, dass das Steuern eines Fernrohrs heute mit dem Handy möglich ist.

Dieses praktische Wissen wird die Jugendlichen ein Leben lang begleiten, denn bei guter Witterung kann man sich am grossen Wagen oder am Nordstern mit dem kleinen Wagen orientieren. Vielleicht erzählen sie die Geschichten von Kassiopeia, ihrer Tochter Andromeda, von Kepheus dem König, Perseus dem Retter mit den Flügelschuhen oder von Pegasus, dem geflügelten Pferd, einmal weiter.



Martin Tiziani, Reallehrer

Schülerinnen und Schüler denken über Perspektiven nach

Jetzt bin ich in der 5. Klasse und schon bald in der 6. Klasse. Ich freue mich mit dem neuen Lehrmittel Mathwelt zu arbeiten. Ich finde das Buch toll, weil es beide Klassen kombiniert. Es hat auch viele Partnerseiten, die Spass machen. Wir haben jetzt das Thema Addition. Es gibt coole Sachen im Buch zur ADDITION. Ich finde das Buch kann die Aufgaben sehr gut darstellen, damit man es schnell versteht. Das ist meine Meinung zum neuen Mathebuch.

Gwendolyn Kl. 5a Rony

Ich bin in der 5. Klasse und schreibe über den Wopla (Wochenplan). Der Wochenplan ist sehr cool, weil man seine Hausaufgaben selber einteilen kann. Es funktioniert so: man bekommt am Montag den neuen Wopla. Da stehen alle Aufträge im Deutsch, Mathe und Englisch drauf. Wir haben auch extra Wochenplan Lektionen. Das sind ungefähr 3 Lektionen in der Woche. Am Freitag müssen wir fertig sein.

Jana Kl. 5a Rony

Ich freue mich irgendwie auf den Übertritt, aber ich habe auch ein bisschen Angst. Wir haben eine wirklich tolle Klasse hier im Rony und ich möchte sie nicht verlassen. Ich hoffe, dass ich nach den Sommerferien eine gute Lehrerin kriege und eine gute Klasse. Wir werden in der Oberstufe viele neue Fächer bekommen wie z.B. Biologie, Chemie und Geschichte. Ich freue mich auf die Biologie aber nicht so auf Chemie. Ich werde die Primarschule sehr vermissen und auch unsere Klasse. Mein Ziel wäre es eigentlich in die Kanti zu kommen. Ich habe auch drei Freundinnen in der Kanti und die erzählen mir immer davon. Ich hoffe, ich schaffe es in die Kanti. Wir 6. Klässler von meiner Klasse haben abgemacht, dass wir nach den Sommerferien noch sehr viel miteinander schreiben. Hier in der Übertrittsphase habe ich keinen Stress wegen den Noten. Es wird schon alles gut kommen.

Anna Kl. 6a Rony



Banská Štiavnica auf Besuch:

Einmal mehr erhielten Jugendliche aus Banská Štiavnica mit ihren Lehrpersonen Einblick in unseren Schulalltag und unsere Kultur. Die Gäste aus Banská Štiavnica wohnten während einer Woche bei Hünenberger Familien. Sie machten Ausflüge in der Zentralschweiz, was allen neue Perspektiven bot.

Nach einem gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Degen bezogen die Gäste ihre neuen Unterkünfte bei den Hünenberger Familien. Den Auftakt unserer gemeinsamen Zeit bildete ein Sporttag. Sport und Spiel verbinden Kulturen und bringen Menschen einander näher.

Als ich in die 6. Klasse kam, gab es viele Veränderungen bei den Lehrmitteln. Eine Veränderung ist das neue Mathearbeitsheft Math Welt. Ich finde dieses neue Mathelehrmittel nicht so gut, weil die 5. und 6. Klasse am selben Thema arbeiten. Bei jeder Aufgabe gibt es Punkte, wo man sieht, ob es für 5. oder 6. Klässler geeignet ist. Beim Math Welt finde ich, gibt es nicht so viel Übungsmaterial. Das Positive an diesem Lehrmittel ist, man muss nicht so viel schreiben. Wenn wir ein Kapitel abgeschlossen haben, fühle ich mich in diesem Thema noch nicht ganz sicher.

Lorena Kl. 6a Rony

Seit ich in der 6. Klasse bin, wird Englisch mit den beiden Klassen als 5a und 6a unterrichtet. Ich fand es immer ein bisschen mühsam, wenn wir das Klassenzimmer wechseln mussten, weil Englisch ist. Auch mit den andern Klassen Englisch zu haben, war lustig. Ich finde es aber besser so. Es ist noch ein komisches Gefühl in der Klasse 5a/6a Englisch zu haben, denn jetzt nehmen wir gemeinsam alle Themen durch und lernen gemeinsam. Ausserdem haben wir dieselben Englischaufgaben. Ich finde es gut, dass wir nicht immer den Platz wechseln müssen, sondern in unserer Sitzordnung bleiben können. Ich finde es besser, wenn wir als Klasse Englisch haben und nicht mit fremden Klassen.

Liliane Kl. 6a Rony



Da wurde viel gelacht und mit unseren Gästen in englischer Sprache kommuniziert. Am Mittwochmorgen stellten die Klassen gegenseitig ihre Heimat vor und berich-





ein Perspektivenwechsel

teten von ihrer Kultur, ihrem Land und den speziellen Gewohnheiten. Sie besuchten die Stadt Zug, wobei die Stadtführerin Pauline, welche auch Mitglied des Vereins Banská Štiavnica ist, ihr Wissen mit vielen Geschichten zum Besten gab. Am Nachmittag ging es



bei herrlichem Wetter in die Badi Hünenberg. Die beiden letzten Tage verbrachten alle in der Innerschweiz. Mit der neuen Weltrekord-Bahn fuhren wir auf den Stoos und mit dem Sessellift weiter auf den Fronalpstock. Die Wanderung Richtung Klingenstock wurde für alle zu einem besonderen Highlight. Die fantastische Aussicht begeisterte nicht nur unsere Gäste. Auf der Homepage des Vereins Banská Štiavnica finden Sie ein Video unserer gemeinsamen Zeit.

www.ahoj-stiavnica.ch/galerie/videos/

Martin Tiziani, Reallehrer

Neue Schule, Berufswahl: neue Perspektiven

«Wie sahen die Menschen die Welt früher?» fragte Schulleiter Reto Kurmann am ersten Schultag. «Heute wissen wir mit Bestimmtheit, dass die Welt eine Kugel und keine Scheibe ist. Dies eröffnete den Menschen neue Perspektiven und Möglichkeiten, die Welt zu entdecken». Ich zeigte meinen Schülerinnen und Schülern die neuen Perspektiven für die nächsten drei Jahre auf.

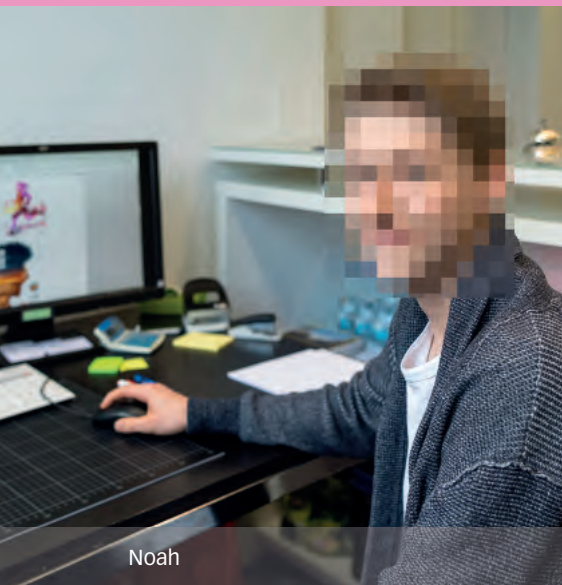
Die Wanderung auf unseren Hausberg, die Rigi, die wir täglich von unserem Klassenzimmer aus sehen, eröffnete uns eine ganz neue Perspektive über den Zugersee. Ein Schüler bemerkte: «Nicht nur die Häuser und den See sehen wir von oben, sondern wir sind auch über den Wolken!» Der Ausflug auf «die Königin der Berge» hat allen gefallen. Die Jugendlichen erbrachten eine grossartige Leistung, denn sie legten den Hin- und Rückweg mit dem Fahrrad zurück.

Neue Perspektiven eröffneten sich den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe beim Besuch der Berufsmesse Zebi (Zentralschweizerische Bildungsmesse) in Luzern. Die Jungs genossen den Blick aus der Fahrerkabine des Lastwagens und konnten im Simulator einen LKW selbst steuern. Weiter hatten sie beim Metallbau die Gelegenheit, ein kleines Lastwagenmodell selbst zu bauen. Ein Jugendlicher schwärmte vom Flugsimulator, einige Mädchen fanden den Coiffeurberuf spannend oder liessen sich durch junge Operationsassistentinnen die Geräte erklären. Eine andere Jugendliche war so von der Polizei fasziniert, dass sie fand, sie wolle diesen Beruf bestimmt erlernen. Andere träumten vom Fliegen als Flugbegleiterin oder sammelten Informationen bei Sky-Guide.



An der Berufsmesse wurden rund 130 verschiedene Berufe vorgestellt und für einige Schülerinnen und Schüler war diese Vielfalt zu gross. «Es war mega spannend, doch ich könnte mich im Moment für nichts entscheiden. Ich muss zuerst bei einigen Berufen schnuppern gehen». Ein Junge setzte einen Ziegelstein auf eine Mauer und meinte: «Diesen Beruf werde ich bestimmt genauer kennenlernen!» Genau diese Schnupperlehren werden den Jugendlichen wieder neue Perspektiven für ihre Entscheidung liefern. «Eigentlich hatten wir viel zu wenig Zeit an der Berufsmesse.» Keine Angst, die Klasse wird auch nächstes Jahr wieder die Berufsmesse besuchen.

Martin Tiziani, Reallehrer



Noah



Livio



Jonas

Berufsfindung: Perspektiven der 3. Oberstufe, Sek 3b

Interessante Perspektiven öffnen sich für mich, wenn ich die Schule abgeschlossen habe und in mein Berufsleben starte. So ergeht es mir jetzt zumindest.

Ich freue mich riesig, diesen gewaltigen Schritt zu wagen und in die Berufswelt einzusteigen. Es wird sicherlich herausfordernd und spannend werden. Ich habe mir meine persönlichen Perspektiven für die Zukunft gesetzt. Ich bin im Volleyballclub Hünenberg aktiv. Meine Perspektive dort ist in höhere Ligen aufzusteigen und auf einem bessern Niveau zu spielen. Ausserdem habe ich schon Berufsperspektiven: Ich möchte mich zum Fachmann Gesundheit HF (höhere Fachschule) ausbilden lassen und dann öffnen sich weitere Türen. Beispielsweise könnte ich in den Notfall gehen oder in die Sanität. Jetzt fängt mein Leben so richtig an...

Noah Camenzind, Sek 3b

Als Perspektiven definiere ich mir meine Möglichkeiten in der Zukunft. In Themen wie Job, Schule oder Hobbys.

Ich habe mir meine Perspektiven für die Zukunft schon ein bisschen vervielfacht, indem ich mir meine Lehrstelle bereits gesichert habe. Ich freue mich riesig auf diesen Schritt in die Berufswelt und bin gespannt, habe aber auch grossen Respekt. Für mich ist es besonders wichtig, auch einen Ausgleich zur Schule bzw. zum Job zu haben. Ich spiele Fussball im Fussballclub Hünenberg. Dort habe ich auch Perspektiven, ich kann in höhere und bessere Mannschaften aufsteigen sowie, falls ich das möchte und falls ich besonders gut

werde, sogar zu einem Leistungsclub gehen und dort spielen.

Mein zweites Hobby ist das Singen. Ich gehe in eine Musicalschule in Cham. Dort habe ich ebenfalls Perspektiven, die dann eher in Richtung Showbusiness gehen. Falls ich mich durchsetzen kann, kann ich mit viel Willen ziemlich weit kommen und mein Hobby zum Beruf machen. Das wäre auf jeden Fall ein Traum meinerseits. Nach meiner hoffentlich erfolgreich abgeschlossenen Lehre als Polymechaniker bei Schindler mit der Berufsmatura, hätte ich mir wieder sehr viele neue Perspektiven geschaffen. Ich könnte ein Jahr in die Schule gehen und nachher hätte ich die Matura, mit der ich wiederum an eine Universität oder an eine Hochschule gehen kann.

Mein Ziel ist es, immer möglichst viele neue Perspektiven zu haben, damit ich immer einen Plan B habe, falls mal etwas nicht so klappen sollte, wie ich es mir vorgestellt habe.

Livio Stocker, Sek 3b

Der Begriff Perspektive hat für mich mehrere Bedeutungen. Einerseits meine persönliche Ansicht zu einem Thema. Mit Perspektive meine ich auch Zukunftsaussichten, die sich durch veränderte Situationen ergeben.

Als kleines Kind konnte ich mir noch keine eigene Meinung bilden. Ich konnte auch nicht über meine Zukunft entscheiden. Hatte ich somit keine Perspektive?

Nach und nach konnte ich meine eigene Meinung vertreten. Ich habe Entscheidungen getroffen, die meine Zukunftsperspektiven be-

einflussen. Dazu zähle ich zum Beispiel meine Hobbys oder den Wechsel an die Oberstufe. Entscheidungen, die ich mir im Voraus gut überlegt habe, da sie meine Zukunftsperspektiven bestimmen. Wenn ich an die Kantonsschule wechseln möchte, so weiss ich, dass ich sechs weitere Jahre in die Schule gehen muss. Aber dass danach noch ein mehrjähriges Studium kommt, war mir nicht bewusst. In meinem Alter kann ich mir eine eigene Meinung bilden und auch die Konsequenzen, welche sich aus diesen Entscheidungen ergeben, einschätzen. Vor einer solchen Entscheidung stehe ich nun. Mit der Berufswahl eröffnen sich mir neue Zukunftsperspektiven. Ich entscheide aufgrund meiner persönlichen Interessen und Fähigkeiten, welchen Beruf ich einmal ausüben werde. Natürlich werde ich bei dieser Entscheidung von meinen Eltern, den Lehrpersonen und weiteren Personen begleitet. Sie geben mir Ideen, welche Berufe mir gefallen könnten und helfen mir, herauszufinden, wo meine Interessen und Stärken liegen. Aber am Schluss entscheide ich ganz allein, was für mich das Richtige ist. In der Zwischenzeit habe ich meine Entscheidung getroffen und ich werde nächstes Jahr eine Lehre als Zimmermann beginnen.

Perspektiven können sich auch ändern. War es einmal das Fussballspiel, das mich faszinierte, so spiele ich heute mit grosser Begeisterung Unihockey.

Ich mache mir jetzt schon Gedanken über meine Berufsperspektiven als Zimmermann und freue mich auf die Lehre.

Jonas Nigg, Sek 3b

Perspektivenwechsel für Lehrpersonen – 12 Wochen Intensivweiterbildung



URSI
STEINER

Von August bis Mitte November durfte ich mich im Rahmen meiner Intensivweiterbildung 12 Wochen lang mit drei eigenen Projekten im weitgefassten Bereich «Kommunikation» beschäftigen. Statt als Lehrerin habe ich als Journalistin beim Tages Anzeiger Ressort Zürich gearbeitet und so «Geschichten» aus einer anderen Perspektive, mit Vorgaben wie Authentizität, Neutralität und allgemeine Verständlichkeit erzählt.

Mein zweites Projekt, das ambitionöse Vorhaben, einen Krimi selbst zu schreiben, verlangte nach ganz anderen Erzähl-Kompetenzen: Phantasie, Fiktion, Logik und das clevere Auslegen und Verknüpfen verschiedener Erzählstränge waren gefragt. Das Schaffen meiner eigenen Welt, das «Zum Leben erwecken» meiner Figuren und Handlungen faszinierte mich. Ich vergass ob der Schreiberei Raum und Zeit – einmal richtig Zeit zu haben, ohne das gewohnte Diktat eines Stundenplanes, setzte Energien frei und ermöglichte es mir, mich über eine längere Zeit nur mit einer einzigen Sache auseinander zu setzen, mich wirklich darin zu vertiefen. Bis mein Krimi aber druckbereit vorliegt, wird es noch eine Weile dauern. Freizeit, die ich gerne in mein neues Hobby investiere.



Fast die Hälfte meiner Weiterbildungszeit verbrachte ich in CapTown. Im Township «Masipumulele» habe ich 3 Wochen als Volunteer morgens in der Kinderkrippe mit den kleinen Kindern und nachmittags im



nachschulischen Projekt mit den grösseren Kindern gearbeitet. Keine Tische, keine Stühle, kein Spielzeug und kein Unterrichtsmaterial, aber ganz viele fröhliche Kinder. Statt Spiel und vorschulische Bildungsaktivitäten blieben Musik, Tanz und Geschichten. Weil die kleinen Kinder kein Englisch verstehen, musste ich meine Geschichten lautmalerisch und pantomimisch unterstützt erzählen. Mit Singspielen in Englisch von 1 bis 10 zählen, Körperteile kennenlernen, Vorsingen und Nachsingen, kleine Aktionstheater, um Verben und Formulierungen zu festigen. Die zuständige Mama übersetzte im Notfall in Kosa. Die Arbeit in der Kinderkrippe brachte mich körperlich und mental an meine Grenzen. Ich hatte noch nie auf kleinstem Raum, ohne jegliche didaktischen Mittel, 48 Kleinkinder gleichzeitig unterhalten und betreut. Denn nebst meinen pädagogischen Bemühungen war ich auch für alle körperlichen Bedürfnisse wie Füttern, Windeln wechseln, Trösten, Streit schlichten und Schuhe binden zuständig. Ich kam mir vor wie ein Tausendfüssler, mit viel zu wenig Füssen.

Die grösseren Kinder im Nachmittagsprojekt verstehen Englisch. Als Lehrerin stellte ich darum höhere Bildungsansprüche an mein Wirken. Handelndes Lernen zum Beispiel! Aber meine Faltaktion mit dem mitgebrachten Papier missfiel Mama Pat. Sie herrschte mich an, dass es nicht angehe, Papier als

Spielzeug zu missbrauchen. Papier sei nur zum Schreiben da! Kurzerhand packte sie den Papierstapel, öffnete ihren Schrank und legte mein Mitbringsel zu all den anderen Stapeln Papier. Und da blieb er dann. Gelagert und gebunkert, ähnlich dem Gold der Schweizerischen Nationalbank. Leider ohne Zins, denn geschrieben wurde nie!

Kein Wunder, dass mich die Zeit im Township zum Nachdenken, Reflektieren, und Handeln gebracht hat. Aus Distanz, die neuen Erfahrungen im Township mit dem «daily business» als Lehrerin in Hünenberg vergleichen – von weit her zurückschauen – Schule einmal anders erfahren zu haben – das verändert den Blickwinkel – macht dankbar für Vieles – verändert Perspektiven!



Bericht:

Ursi Steiner, Primarlehrerin Kemmatten



Neue Kinderchor CD

Der Kinderchor der Musikschule, unter der Leitung von Stephanie Jakobi-Murer, hat eine neue CD aufgenommen und getauft. Auf dem Tonträger mit dem Titel «sing sam sum!» sind 36 pfiffige Mundart-Lieder, alle aus der Feder der Chorleiterin. Eingängige Rhythmen und Soli sind zu hören.

In den Frühlingsferien 2018 wurde die Aula Eichmatt während zweier Tage in ein Tonstudio umfunktioniert. Unter der Leitung von Stephanie Jakobi-Murer und dem Tontechniker Allan Bagge wurde von frühmorgens

bis in den späten Nachmittag gesungen und aufgenommen. Die Kinder liessen sich von den vielen Kabeln, Mikrofonen und technischen Geräten in keiner Weise ablenken und waren hochkonzentriert an der Arbeit. Im

Foyer vor der Aula wurden die Kinder zwischen ihren Einsätzen und in den Pausen von einigen Eltern betreut.

Am Mittwoch, 12. September 2018 war es dann endlich soweit und der Kinderchor konnte seine neue CD in der bis auf den letzten Platz gefüllten Aula Ehret A in einem Konzert der Öffentlichkeit präsentieren und diese taufen. Mit beeindruckender Konzentration haben die Kinder eine Auswahl des Programms gesungen, zudem traten die meisten von ihnen auch solistisch auf. Alle Sängerinnen und Sänger erhielten aus der Hand von Anna Katharina d’Uscio, der Verlagsleiterin der Hug Musikverlage, welche die Produktion initiiert und finanziert hat, als Dankeschön und Anerkennung eine CD geschenkt. An diesem Abend waren auch drei der Musiker anwesend, welche die Instrumente eingespielt hatten.

Begleitend zur CD ist ein Buch erhältlich, in welchem zusätzlich zu den Noten Ideen zur Liedeinführung, musikalische Schwerpunkte und Begleitmöglichkeiten der jeweiligen Stücke abgedruckt sind. Die CD sowie das Buch können im Fachhandel, oder direkt bei der Chorleiterin stephanie@chindsgihits.ch bezogen werden.

Wichtige Daten der Musikschule 2019

MI	30. Januar	Konzert Jugendorchester	19.30 Uhr	Cham, Lorzensaal
DO	31. Januar	Konzert Tambouren, Juniorband, BloCH	19.30 Uhr	Cham, Lorzensaal
MI	13. März	Das Musik-Zauberschloss	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Aula Eichmatt Aula Ehret A
SA	23. März	Infomorgen Instrumentenwahl	10.00 - 12.00 Uhr	Schulhaus Ehret C
MO-FR	25. - 29. März	Tage der offenen Türen		
MI	27. März	OpenStage	19.00 Uhr	Aula Eichmatt
MI	3. April	Konzert Einstiegschor	19.00 Uhr	Saal Heinrich von Hünenberg
DO	4. April	Gitarrenabend	19.00 Uhr	Aula Ehret A
DI	9. April	DrumFun	19.00 Uhr	Saal Heinrich von Hünenberg
MI	10. April	Tastentrunde	19.00 Uhr	Aula Eichmatt
DO	11. April	Elektorrunde	19.00 Uhr	Aktionsraum Zentrumstrasse
FR	17. Mai	Konzert Jugendchöre Cham Hünenberg	19.00 Uhr	Cham, Lorzensaal
SA	25. Mai	Wettbewerb Musikschulen Cham Hünenberg	08.00 - 15.00 Uhr	Eichmatt / Kemmatten
DO	6. Juni	Konzert Jugendorchester	19.30 Uhr	Cham, Lorzensaal
DO	13. Juni	OpenStage	19.00 Uhr	Aula Ehret A
FR	14. Juni	Talentbühne Musikschulen Cham, Hünenberg, Steinhausen	19.00 Uhr	Aula Ehret A
MI	19. Juni	Konzert Blasorchester Cham Hünenberg	19.30 Uhr	Cham, Lorzensaal
MO	24. Juni	Konzert Beginnersband, Juniorband, BloCh	19.00 Uhr	Saal Heinrich von Hünenberg
FR	28. Juni	Konzert Kinderchor	19.00 Uhr	Saal Heinrich von Hünenberg
SA	29. Juni	Konzert Kinderchor	10.00 Uhr	Saal Heinrich von Hünenberg

Das Zuger Werkjahr 2018 geht an Patricia Draeger Simbirev

In Hünenberg kennt man Patricia Draeger Simbirev seit 31 Jahren als Querflötenlehrerin. Im vergangenen Oktober nun wurde ihr in einer würdigen Feier in der Galvanik Zug für ihr grosses musikalisches Schaffen von Regierungsrat Stephan Schleiss das Zuger Werkjahr 2018 verliehen.

Patricia Draeger Simbirev studierte am Konservatorium Winterthur bei Konrad Klemm Querflöte. Weitere Studien mit dem Schwerpunkt «Zeitgenössische Musik» führten sie nach Biel zu Verena Bosshart und nach Hilversum (Holland), wo sie sich auch mit Jazz und Improvisation auseinandersetzte. Ihre Studien schloss sie schliesslich mit dem Konzertreifeiplom ab.

Neben ihrer pädagogischen Tätigkeit als Querflötenlehrerin an der Musikschule Hünenberg kennt man sie vor allem aber als Akkordeonistin, und hier auch als musikalische Leiterin diverser Theaterproduktionen sowie als Arrangeurin und Komponistin. Aktuelle Projekte

sind das Akkordeonduo Draeger-Simbirev, das Duo Draeger-Brun, das Ensemble «KAZALPIN» (Austauschprojekt mit dem belarussischen Vokaltrio «Akana»), RODAS mit Corin Curschellas (Gesang) und Barbara Gisler (Cello), das Albin Brun Trio mit Isa Wiss sowie das Ensemble «Palmyra» des syrischen Oudspielers Bahur Ghazi. Tournée in ganz Europa, den USA, Australien, Asien und Afrika runden ihre künstlerische Tätigkeit ab. Musikalisch ist Patricia Draeger Simbirev eine Visionärin und kennt stilistisch keine Grenzen. Sie bewegt sich mühelos zwischen Volksmusik, Klassik und Jazz. Ein wichtiges Anliegen ihres Schaffens ist der Austausch mit anderen Kulturen.

So wird sie das Zuger Werkjahr 2018 dazu nutzen, ein Musikprojekt, welches den Austausch zwischen Ägypten und der Schweiz fördert, umzusetzen. Aufgrund der Eindrücke, die sie während eines Stipendienaufenthalts in Kairo gesammelt hat, wird sie Eigenkompositionen erarbeiten, welche sie mit einem Ensemble aus Schweizer und Ägyptischen Musikern einstudieren, mit einer CD-Produktion dokumentieren und mit Konzerten in beiden Ländern präsentieren wird.

Wir gratulieren Patricia Draeger Simbirev herzlich zu dieser grossen Ehre und wünschen ihr weiterhin viele glanzvolle Momente voller Musik.



Foto: Francesca Pfeffer, f.pfeffer@bluewin.ch

Wechsel in der Musikschulkommission

Auf Ende 2018 ist Reto Zimmermann aus der Musikschulkommission zurückgetreten. Während der vergangenen vier Jahre hat er sich auf verschiedenen Ebenen für die Belange der Musikschule und der musikalischen Bildung eingesetzt. An dieser Stelle danken wir Reto Zimmermann für sein Engagement und seine geleisteten Dienste und wünschen ihm für seine private, wie auch musikalische Zukunft alles Gute.

Neu ist seit dem 1. Januar 2019 Barbara Durrer in der Musikschulkommission. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr in ihrer neuen Tätigkeit viel Freude und Erfüllung.

Für die Musikschulkommission, Beat Bürgi, Leiter Musikschule

Wettbewerbserfolg in Wien

GiannaENZ, aus der Sologesangsklasse von Patrick Oetterli, hat vom 28. bis 30. September 2018 in Wien am internationalen Musikwettbewerb «Danubia Talents» teilgenommen. Zusammen mit ihrer Kammermusikpartnerin **Sereina Wipfli**, aus der Gitarrenklasse von Francesca Benetti der Musikschule Cham, haben sie in der Kategorie Kammermusik einen hervorragenden 3. Preis gewonnen.

Wir gratulieren den jungen Musikerinnen herzlich zu diesem grossartigen Resultat und wünschen ihnen für die Zukunft weiterhin viel Freude und Erfolg beim Musizieren.

Veranstaltungen zur Instrumentenwahl

Das Musik-Zauberschloss

Das Musik-Zauberschloss ist eine Geschichte, in der die Instrumente der Musikschule auf kindgerechte Art vorgestellt werden. Die jungen Zuhörer werden aktiv ins Geschehen einbezogen: Sie helfen beim Zauberspruch, raten, singen und lachen.

Aufführungen am Mittwoch, 13. März 2019

09.00 Uhr Aula Eichmatt

10.30 Uhr Aula Ehret A

Die Schülerinnen und Schüler der Unterstufen besuchen das Konzert gemeinsam in der Klasse. Die beiden Aufführungen stehen auch allen interessierten Eltern offen.

Infomorgen zur Instrumentenwahl

Am Samstag, 23. März 2019 findet im Schulhaus Ehret C der Infomorgen der Musikschule statt. Von 10.00 – 12.00 Uhr können alle Instrumente unter fachkundiger Anleitung unserer Musiklehrpersonen ausprobiert werden. Auch werden sämtliche Fragen rund um den Musikunterricht beantwortet.

Tage der offenen Türen

Vom Montag, 25. März 2019 bis Freitag, 29. März 2019 stehen unsere Türen weit offen. Sie können mit Ihrem Kind den Musikunterricht besuchen. Bitte erkundigen Sie sich auf dem Sekretariat über die Unterrichtszeiten unserer Lehrpersonen.



Wintersportlager der Primarschulen

STOOS	Dauer:	Montag, 4. bis Freitag, 8. Februar 2019
	Leitung:	Stefan Müller
	Lageradresse:	Sennhütte, 6433 Stoos

HASLIBERG	Dauer:	Montag, 4. bis Freitag, 8. Februar 2019
	Leitung:	Käthi Elmiger/Dominic Schacher
	Lageradresse:	«C'est la vie», Engi, 6086 Hasliberg-Reuti

Wintersportlager der Sekundarstufe I

PARSONZ 1 (1. Oberstufe)	Dauer:	Montag, 4. bis Samstag, 9. Februar 2019
	Leitung:	Christoph Zeberli
	Lageradresse:	Tgesa Pravenda, 7464 Parsonz

ELM (2. Oberstufe)	Dauer:	Montag, 4. bis Samstag, 9. Februar 2019
	Leitung:	Martin Tscherfingler
	Lageradresse:	Skihaus Schabell, 8767 Elm

PARSONZ 2 (3. Oberstufe)	Dauer:	Sonntag, 10. bis Freitag, 15. Februar 2019
	Leitung:	Jonas Stöckli
	Lageradresse:	Tgesa Pravenda, 7464 Parsonz

Wintersportwoche Primarschule

Dauer:	Montag, 4. bis Freitag, 8. Februar 2019
Leitung:	Heidi Strebel
Abmeldungen:	Abmeldung via Internet www.schulen-huenenberg.ch/sportwoche (Anleitung vorhanden) per SMS oder Anruf an 079 744 61 34

Wintersportwoche Kindergarten

Dauer:	Montag, 4. bis Freitag, 8. Februar 2019
Leitung Seegebiet:	Regula Berger (Kindergärten Kemmatten, Eichmatt und Eichrüti)
Telefon:	077 481 21 39
Abmeldungen:	werden während der Sportwoche täglich zwischen 8.45 und 8.55 Uhr entgegengenommen
Leitung Dorfgebiet:	Angela Ulrich (Kindergärten Ehret C, Chäsiggass, Eichengasse, Moos und Rony)
Telefon:	Rony: 041 785 45 00, Ehret: 041 785 45 84
Abmeldungen:	werden während der Sportwoche täglich zwischen 8.45 und 8.55 Uhr entgegengenommen

INFORMATIONSABENDE

Montag, 28. Januar 2019, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Eichmatt
Orientierung zum Eintritt in die Schulen Hünenberg

Montag, 20. Mai 2019, 19.30 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»
Lehrplan 21 konkret. Gastreferentin Dr. Kornelia Möller Uni Münster

SCHNUPPERTAGE MIT ABGABE DER KLASSENLISTEN UND STUNDENPLÄNE

Mittwoch, 5. Juni 2019 für alle Primarschulkinder sowie für die in die 1. Primarklasse übertretenden Kinder.

Montag, 17. Juni 2019 Schnuppernachmittag für die neueintretenden Kindergartenkinder.

Die Eltern der neueintretenden Kindergartenkinder sowie der in die 1. Primarklasse übertretenden Kinder erhalten **Ende Mai 2019** die Klassenzuteilung. Die Einladung zum Schnuppertag erfolgt durch die Klassenlehrpersonen.

SCHULFERIEN IM LAUFENDEN SCHULJAHR 2018/19

(Der erst- und letztgenannte Tag ist ein Ferientag)

Sportferien	02.02. – 17.02.2019
Karfreitag/Ostermontag (während den Frühlingsferien)	19.04. – 22.04.2019
Frühlingsferien	13.04. – 28.04.2019
Auffahrtsbrücke	30.05. – 02.06.2019
Pfingstmontag	10.06.2019
Fronleichnam	20.06.2019
Sommerferien*	06.07. – 18.08.2019

An einem Freitag vor den Ferien endet der Unterricht im Kindergarten offiziell um 11.25 Uhr, in der Primarschule und der Sekundarstufe I jeweils mit der Nachmittagspause.

*Schluss vor den Sommerferien:

Primarschule und Sekundarstufe I: Die Ausgestaltung der Unterrichtszeit am Freitag liegt in der Kompetenz der Lehrperson, wobei die Blockzeiten eingehalten werden müssen.

Kindergarten: Vor den Sommerferien endet das Kindergartenjahr mit der Schuelchilbi am Donnerstag; in den Jahren ohne Schuelchilbi am Freitagmittag (Die Schuelchilbi findet nur in den ungeraden Jahren statt).

Schuelchilbi 2019: 4. Juli 2019.



REKTORAT UND SCHULSEKRETARIAT

Schulhaus Ehret B, Ehretweg 3, Postfach 452, 6331 Hünenberg

Montag–Freitag 08.00 – 11.45 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr
(vor Feiertagen bis 16.00 Uhr)

Telefon: 041 785 45 45, rektorat@schulen-huenenberg.ch

schulsekretariat@schulen-huenenberg.ch

www.schulen-huenenberg.ch

Für eine persönliche Besprechung mit dem Rektor vereinbaren Sie bitte einen Termin mit dem Sekretariat. Danke.

MUSIKSCHULE: LEITUNG UND SEKRETARIAT

Schulhaus Ehret C, Zentrumstrasse 6, 6331 Hünenberg

Telefon: 041 785 45 70, musikschule@huenenberg.ch

www.musikschule-huenenberg.ch

ZUSÄTZLICHE UNTERRICHTSFREIE TAGE IN HÜNENBERG IM LAUFENDEN SCHULJAHR 2018/19

Montag/Dienstag, 04./05. März 2019

Fasnacht

Mittwoch, 06. März 2019

Obligatorische Weiterbildung für alle Lehrpersonen *

Freitag, 21. Juni 2019

Obligatorische Weiterbildung für alle Lehrpersonen *

*An diesen Tagen findet der Musikunterricht in der Instrumentalstufe statt!

Weitere Informationen unter www.schulen-huenenberg.ch



HUWILER
MALER-MEISTER-
HANDWERK

MALER HUWILER AG
HÜNENBERG
TELEFON 041 781 04 05
WWW.MALERHUWILER.CH



ERZIEHUNG
Starke Kinder fordern starke Eltern!
Eine erfolgreiche Erziehung ist für ALLE wichtig!

Vereinbaren Sie unter
075 414 06 10 einen Termin
www.best-coaching.ch

Beatrice Steiner
Erziehungsberatung
Master of Arts in Special Needs Education
Dipl. Coach, Resilienztrainerin CAS
Hünenberg





Werder Küchen AG
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham
Tel. 041 783 80 80
werder-kuechen.ch

GREN UND KÜCHEN.

Wir sind das A und O für Ihren Küchenumbau.
Damit es in Ihrer Küche an nichts mehr fehlt: werder-kuechen.ch



ANKLIN APOTHEKE

IN CHAM SEIT 1919

Anklin Apotheke Telefon 041 780 39 19
Poststrasse 3 Telefax 041 780 06 54
6330 Cham www.anklinapotheke.ch

Ein Klick. Und gestern geliefert.

**Toner, Tinte, Papier, Etiketten, Bürobedarf,
Speichermedien, Computer, Software,
Unterhaltungselektronik und mehr.**

www.ardona.ch



Bösch 108 6331 Hünenberg 041 740 28 08 info@ardona.ch



ZENTRUM FÜR KIEFERORTHOPÄDIE & KINDER- UND JUGENDZAHNMEDIZIN

Dres. Anika Anzidei, Luljeta Hundozi,
Stefan Marti & Sonja von Moeller
Chamerstrasse 50, 6300 Zug
Tel.: 041/ 720 16 10

www.ortho-zug.ch
www.kinderzahnmedizin-zug.ch

Didac

Ein Schuljahr fürs Leben



10./12. Schuljahr kombiniert mit Sprachjahr

Französisch in Lausanne/Genf
Italienisch in Lugano
Englisch in Eastbourne (Süd-England)

Informationsanlässe:
Daten/Orte und detaillierte Informationen finden
Sie auf www.didac.ch. Wir freuen uns auf Sie!

T: 031 313 52 52 | www.didac.ch

MALER GEHRINGER

Maler- und
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch